

Ach so!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Un die „Weltverbesserer“

Wer hält auf Treu' und Glauben
In dieser Sturmeszeit,
Wo rote Horden schnauben,
Uns Alles möchten rauben
In mildem Haß und Streit!?

Ja: Treu' und Glauben halten,
Einstehn für Menschheitsglück,
Die ganze Kraft entfalten,
Das Leben froh gestalten,
Sei unser Meisterstück.

Mit Lumpen nicht und Kleister
Und nicht mit Aetzinktur
Schafft sich die Menschheit Geister,
Nicht Vorbilder und Meister,
Nur Stämper der Natur.

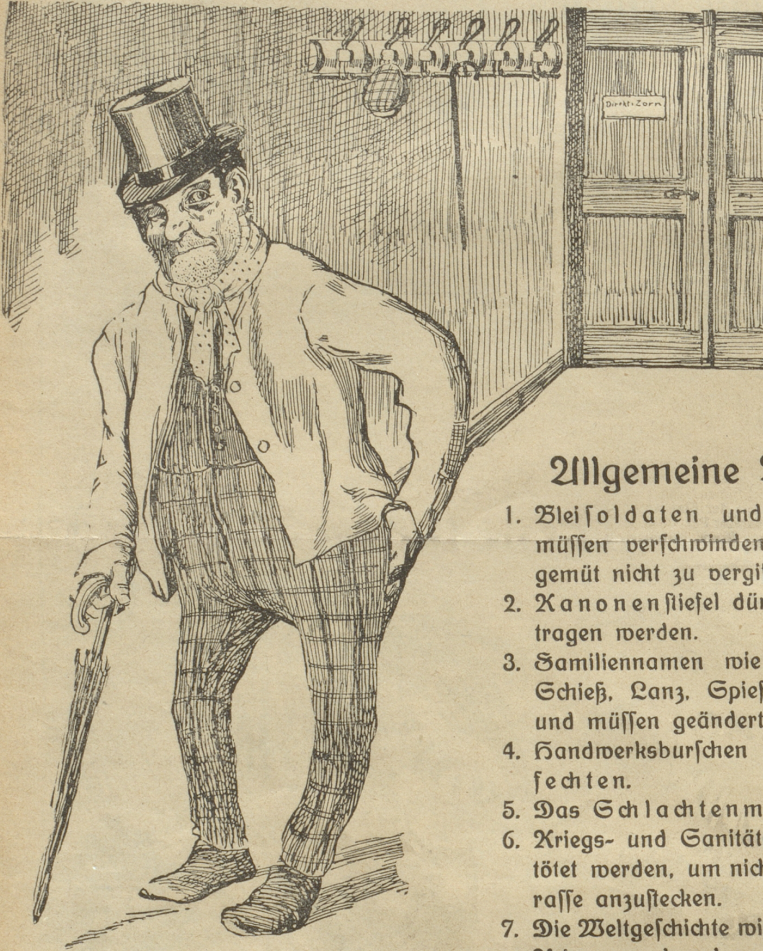
Glaubt ihr: mit roten Sehen
Und Machtgier sei's getan?!
Wollt' grellen Stempel ähen
In Alles, was wir schätzen,
Weil's einmal Euer Wahn!

Den Giftstahl aus den Händen!
Den Haß aus Kopf und Brust!
Dem Guten zu sich wenden,
Dem Schönen Lieder spenden,
Seht, das zeugt Lebenslust.

Heraus aus engsten Mauern,
Aus spitzen Winkels Raum!
Ihr müßtet sonst versauern,
Umsonst die Zeit vertrauern,
Ob unerfülltem Traum!

Ulrich Sarnier

Zum Andenken



Entlassener Sträfling: Ich wollte mich beim Herrn Direktor für die gute Behandlung bedanken, und nun ist er leider nicht zuhause; na, dann will ich mir wenigstens seinen Zylinder und seinen Schirm zum Andenken mitnehmen.

Der Kampf mit dem Drachen

St. Michel zog allein gegen ihn ins Feld, während der St. Georg mit Clémenceau, Lloyd, Soch, dem König von England und dem Geiste Washingtons verbündet war.

Geo U.



Die preußischen Gerichtsvollzieher bereichern sich an den Protesten Erzbergers.

Geo U.

Ach so!

„Wie kommen Sie mit Ihrem Billett 3. Klasse hier in die 3. Klasse?“

„„Laut Selbstbestimmungsrecht!““

Splitter

Oft zerstört die Befriedigung den Genuß.

Kurt Münzer

Die Männer des Tages

Salomon und Konakowsky hieß er früher, welcher soff die Münchner nieder und als Berscht heute über Bayern herrscht.

Braunschweig hat zum Präsidenten einen, der mit flinken Händen stopfte nach bewährter Kunst gestern Löcher — heute Dunst.

Außerdem versteht das Herrschen (wie der Dichter spricht in Verschen) ein beruflicher Schonglör. Täglich akrobatelt Er.

Eine, welche zwar im Schreiben schwach, dagegen diesen chaiben Bourgeois jetzt stußt das Kinn, ward Kultusministerin.

Das Rezept für Amtsbürde: Weisheit (so man hat) und Würde (so man hat). Dafür Ersatz: einen roten Hemdenlatz.

„Uns're Leit“ verfolgt man wieder!! Es gehört Talent, ihr Brieder, dazu: daß man nicht, gekirrt, über Nacht Minister wird.

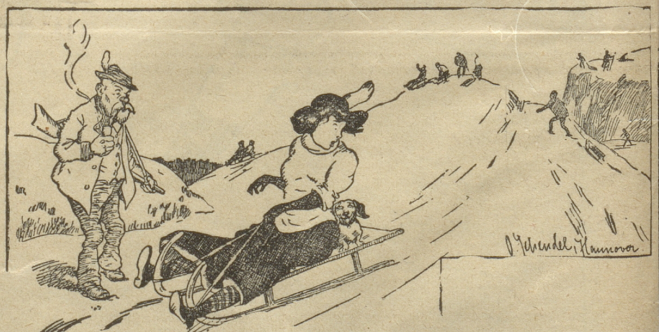
Abraham a Santa Clara

Glosse

Es ist eine Unwahrheit, wenn man vom ehrsamem Schneiderhandwerk spricht; die Schneider gehören im Gegenteil zur Verbrecherzunft angesichts der Gemohnheit, ihre Beine zu unterschlagen.

21. St.

O, diese Dackel!



Sörster: Wenn nu die verfluecht Rodeleri emal vorbei wär! Allereil echappiert mir min Daggel und lueget, daß er mit ere hübsche Rodleri mitfahre chann!

Allgemeine Abrüstung

1. Bleisoldaten und Erbsenkanonen müssen verschwinden, um das Kindergemüt nicht zu vergiften.
2. Kanonenstiefel dürfen nicht mehr getragen werden.
3. Familiennamen wie: Krieg, Soldati, Schieß, Lanz, Spieß werden verboten und müssen geändert werden.
4. Handwerksburschen dürfen nicht mehr fechten.
5. Das Schlachten malen wird untersagt.
6. Kriegs- und Sanitätshunde müssen getötet werden, um nicht die ganze Hunderrasse anzustecken.
7. Die Weltgeschichte wird revidiert und alle Kriege werden daraus gestrichen.
8. Das Verbot von Eroberungen wird auch auf Liebesfachen ausgedehnt.
9. Die deutsche Sprache muß das Wort „arm“ ausmerzen, weil es zu stark an das französische „arme“ anklingt.

Lothario

Aus der Primarschule

„Wer kann mir sagen, zu welchen Geräten ein Trinkglas gehört?“

„„Zu den Durst-Löschgeräten, Herr Lehrer!““

-ee-